

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 28

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Was die Woche bringt

## Kursaal.

*Täglich nachmittags und abends* in der Konzerthalle — oder bei schönem Wetter im Garten. — Unterhaltungskonzerte des Grossen Sommerorchesters unter Leitung von Kapellmeister Eugen Huber. In allen Konzerten Sopransoli von Gerty Wiessner, und Tanzeinlagen im Freien und in der Halle.

*Allabendlich*, Sonntags auch nachmittags, *Dancing* im intimen Kuppelsaal, oder an warmen Abenden, im Terrassen-Dancing, 1. St. Es spielt die Kapelle Carol Bloom.

*Sonntag nachmittag 14. Juli*: Familien-Teekonzert mit Solovorträgen von Gerty Wiessner, Sopran, und einem Horn-Solo von Edmond Leloir. Herr Leloir hat soeben am internationalen Musikwettbewerb in Genf den 1. Preis für Horn erhalten, ein Vortrag dieses Künstlers dürfte doppelt interessant sein.

## Veranstaltungen in Bern

*Bellevue*: Nachmittagskonzert von 4—6 Uhr und Unterhaltungskonzert und Dancing ab 20.30 Uhr.

*Kornhauskeller*: Unterhaltungsorchester.

*Corso*: Operettenensemble des Stadttheaters.

*Tea Room Rosengarten*: Bei guter Witterung täglich Konzerte.

*Du Théâtre*: Tee- und Abendkonzerte.

## Ausstellungen

*Kunsthalle*:

Ausstellung Karl Walser (Bilder); Otto Bäniger (Plastiken).

*Kunstmuseum*: Meisterwerke aus den Museen Basel und Bern. Sammlung Oskar Reinhart.

## Tonfilm-Theater

*Bubenberg*: Unter den Dächern von Paris.

*Capitol*: Verwandte sind auch Menschen.

*Gotthard*: Wer ist glücklicher als ich?

*Forum*: Sturm über Asien (mit Conrad Veidt)

*Central*: 1. Treue Freundschaft

2. Bank-Alarm.

## Die Woche im Radio

*Beromünster*: Tägliche Sendungen. Konzert: 9.00, 16.30 (Sonntag), 12.00, 18.00, 19.15, 20.00. Zeit 12.30, 16.59, 19.00. Nachrichten: 6.45, 12.30, 19.30, 22.00.

*Samstag, 13. Juli 1940* (Beromünster).

6.20 Frühturnkurs. 6.40 Schallpl. 6.45 Frühnachrichten. 6.55 Schallpl. 7.10 Pause. 11.30 Mit den Lanigros. 12.00 Dies und das. 12.05 Bläsermusik. 12.29 Zeit. Nachrichten. 12.40 Schallpl. 13.15 Die Woche im Bundeshaus. 13.30 Fragen aus dem Arbeitsrecht. 13.45 Handharmonikakonzert. 14.10 Von unseren Kaninchen. Plauderei. 14.30 Westschweizerische Komponisten. 14.50 Literarisch-musikalische Sendung. 16.00 Volksmusik. 16.30 Im Dienst der strengen Herrin.

16.59 Neuch. Zeit. 17.00: Konzert des Kleinen Ensemble. 18.00 Grenzwacht zur Römerzeit. 18.20 Zwei Violinsonaten. 18.55 Mitteilungen. 19.00 Geläute der Zürcher Kirchen. 19.15 Auch die ältere Frau braucht körperliche Betätigung. 19.30 Nachrichten. 19.40 Wie es Euch gefällt. 21.00 Im Märchenland der Spieldose. 21.30 Konzert des Radiosextettes. 22.00 Nachrichten. 22.10 Fortsetzung des Konzertes.

## Tierpark Dählhölzli

Während in den meisten Gehegen eine Bereicherung des Tierbestandes durch die eigene Nachzucht eingetreten ist, bleiben die vorwiegend mit Exoten besetzten Aquarien und Terrarien auf fremde Zufuhr angewiesen. Da diese aber gegenwärtig fast ganz unterbunden ist, bietet sich gute Gelegenheit, auch in dieser Abteilung die einheimische Tierwelt noch stärker in Erscheinung treten zu lassen. Im Vivarium ist vorübergehend eine Sammlung von Nattern, Vipern und Skorpionen aus dem Tessin ausgestellt. Die in verschiedenen Farbvarianten gezeigten Zornnattern, Würfelnattern, die braunen Aeskulapnattern und die eigentlich einem tropischen und subtropischen Verwandtschaftskreise angehörenden giftigen Skorpione sind durchweg südliche Geschöpfe, die im Tessin ihre nördlichste Verbreitungsgrenze erreichen. —

In einem andern Terrarium sind aussergewöhnlicherweise auch einmal Vögel untergebracht, winzige allerdings, frisch geschlüpfte Wachteln, also Junge des kleinsten einheimischen Nestflüchters. Was das heisst, kann nur ein Vergleich veranschaulichen. Die Wachtel-eier sind etwa so gross wie Anseleier; während aber aus dem Anselei ein nackter, gänzlich hilfloser larvenhafter Nesthocker ausschlüpft, springt nach 18-tägiger Brutdauer aus dem Wachtelei ein quecksilbriges Hühnchen von geradezu unwahrscheinlicher Kleinheit und von einem Gewicht von 3—5 Gramm! Das heisst also: Es braucht etwa fünfzehn junge Wachteln, um ein einziges Hühnerei aufzuwiegen.

H.

## Ausflüge

*Köniz*: Könizbergwald. Schöner, grosser Wald, prächtige Waldwege über Sternbank zur Taubentränke-Wangenbrüggli nach Niederwangen in ca. 1 1/2 Stunden.

*Niederscherli*: Ueber Kehrnhöhe nach der prächtigen Aussichtsterrasse von *Borisried*, 1 St., Rückkehr über Gasserhaus, Dorf Oberbalm nach Niederscherli 1 1/2 Std. oder Niedermuhlen nach Toffen oder Belp. Ca. 3 Std.

*Lanzenhäusern*: Nach der Grasburg-Ruine u. zurück oder nach Schwarzenburg in 1 Std., oder von der Ruine über Albligen-Ueberstorf nach Flamatt in 2—3 Stunden.

*Belp*: Lohnender Ausflug auf den Belpberg, über Sädel oder Klapp nach Gerzensee und zurück über Kaufdorf oder Thalgut-Wichtach. Wunderbare Aussicht auf die Alpen.

## Vom Thunersee


Der Ausflugs- und Weekend-Verkehr nach dem Thunersee wies vergangene Woche erhebliche Frequenzen auf, wobei für die Zufahrt ab Bern und Biel, sowie Burgdorf und Solothurn jeden Samstag und Sonntag Fahrkarten zu stark ermässigten Preisen abgegeben werden. Auch die Treffer der Thunersee-Tombola bieten reichhaltige Möglichkeiten zu prächtigen Ausflügen. Am vergangenen Samstag-Sonntag sind denn auch weit über 1000 Tombola-Gutscheine ausgenutzt worden. Mit Eintreten der günstigen Witterung hat auch der Absatz der Lose wieder stark zugenommen, was besonders begünstigt wurde durch die Mitteilung, dass die See-Generalabonnemente im Monat Juli an Sonn- und Werktagen unbeschränkte Gültigkeit besitzen.

Die Beatushöhlen waren ebenfalls das Ziel zahlreicher Ausflügler, wobei sie den Besuch zahlreicher, vereinzelter Wehrmänner und deren Angehörigen, sowie mehrerer geschlossener Truppeneinheiten erhielten. Der durchgehende Autoverkehr auf der im Umbau befindlichen Staatsstrasse *Merligen-Interlaken* ist an Samstagen und Sonntagen gestattet, und die Strasse befindet sich in gut befahrbarem, teilweise frisch gewalztem Zustande. An Werktagen ist die Zufahrt nach den Beatushöhlen von beiden Richtungen her im Sinne des Zubringerdienstes ebenfalls gestattet. — Ganz unerwartet grosser Beliebtheit erfreut sich der, auf der Terrasse direkt vor den Beatushöhlen eingerichtete, originelle neue Restaurationsbetrieb.

## Der Leerwohnungsstand in Bern

Das statistische Amt der Stadt Bern behandelt in seinem Vierteljahresbericht vom Januar bis März 1940 u. a. den Bau- und Wohnungsmarkt in der Stadt Bern auf Anfang 1940, und konstatiert, dass der Leerwohnungsstand von 3,3% auf 2,7% zurückgegangen sei und zwar infolge der Errichtung von neuen Bundesämtern und durch den Bedarf von Bureauäumlichkeiten für die Armee. Es ist der Meinung, dass wenn die gegenwärtige Kriegslage anhalten oder sich noch verschlimmern sollte, sich dann der Leerwohnungsprozentsatz im Laufe des Jahres sogar auf 2% reduzieren könne, und es glaubt, dass daher die Zurückhaltung in der Gewährung von Baukrediten jetzt fallen gelassen werden könnte.

Diese Ausführungen haben den Weg auch in der Presse gefunden und sind geeignet, irriige Anschauungen über die Lage des Wohnungsmarktes und der Hausbesitzer zu erwidern. Das Zurückgehen des Leerwohnungsstandes von 3,3 Prozent auf 2,7 Prozent hat leider nur eine ganz leichte Verbesserung der Lage des Hausbesitzers mit sich gebracht. Andererseits stellen aber die Luftschutzbauten und die höheren Preise für Reparaturen vermehrte Anforderungen an den Hausbesitzer. Der Hypothekenzinsfuß ist bereits gestiegen und wird voraussichtlich weiter ansteigen. Die Lage des Hausbesitzers wird immer bedrohlicher. Schon jetzt sind eine ganze Anzahl von Räumlichkeiten, die von der Armee gemietet waren, wieder verlassen worden. Es ist nicht anzunehmen, dass der Mehrzuzug nach der Stadt in bisherigem Masse andauern wird.



*Sonntag nachmittags das Konzert für die Familie*

*im Kursaal Bern*



**WYGART**

**BERN, Spitalgasse 40**

**Damen-Wäsche**  
**Damen-Strümpfe**  
**Herren-Wäsche**  
**Cravatten, Socken**  
**Unterkleider**